

haupt bei allen solchen Monumentis austriacis mit dem schon irgendwo Gedruckten und den betreffenden Regesten zu halten? Ich bitte hierüber um die gütige Weisung. Vielleicht wäre das „*Diplomatarium Carthusiae Aggsbacensis*,“ leider nur aus einem Copialbuche abgeschrieben, vorzüglicher, weil es eine weit grössere Anzahl besonders in genealogischer Hinsicht interessanter Urkunden enthält?“

4. Aus einem Schreiben unseres correspondirenden Mitgliedes Herrn Johann von Frast, Capitularen des Cistercienser-Klosters Zwetl und Pfarrers zu Cistersdorf, der besonders für die Geschichte des Klosters Zwetl und des ganzen Viertels ob dem Manhartsberge sowohl viel Urkundliches gesammelt hat, als schätzbare topographische und historische Kenntnisse besitzt, entnehme ich das Versprechen, für die Fontes das so bedeutende „*Liber foundationum Monasterii Zwellensis*,“ die Bärenhaut genannt, welche der österreichische Diplomatiker Gruber schon vor 70 Jahren so rühmte, diplomatisch genau herauszugeben, und mit erläuternden geographischen und genealogischen Anmerkungen zu versehen, auch für die Urkunden-Sammlungen anderer Klöster, als Altenburg, Geras, Pernek, St. Bernhard, wird Herr von Frast durch seine Kenntnisse und gesammelten Notizen höchst erspriesslich sein.

5. Aus mehreren Schreiben des Herrn Directors des historischen Vereins für Kärnten, Freiherrn von Ankershofen, entnehme ich, das dieses hochverehrliche akademische correspondirende Mitglied die Zwecke der historischen Commission auf ganz besondere Weise (Dank seiner regen Theilnahme und seinen wirklich ausgezeichneten Kenntnissen) fördern kann.

Für das „Archiv“ der Commission wird er durch Mittheilung von „Regesten zur Geschichte Kärntens,“ für die „Fontes“ durch das *Diplomatium Carinthiae*, das er in Aussicht stellt, höchst erfreuliche Beiträge liefern. Von dem regen Kärnten aus wird die kaiserliche Akademie ohne Zweifel Werthvolles veröffentlichen können.

6. Aus einem Schreiben des Bibliothekars des Benedictiner-Stiftes St. Peter in Salzburg, P. Gregor Ramer (an das Commissions-Mitglied, Herrn Regierungsrath Endlicher gerichtet) geht die Bereitwilligkeit hervor, die Zwecke der historischen Commission zu fördern, obgleich die darin ausgesprochene Voraus-